



Dresdner
Philharmonie

KAMMERKONZERT - REZITAL

Gautier Capuçon und Daniil Trifonov

SO 11. FEB 2024 | 18.00 UHR
KULTURPALAST

Drei Sonaten für Cello und Klavier

In bewusster Abgrenzung von der Musik der deutschen Spätromantik begann **Claude Debussy** 1915, drei Jahre vor seinem Tod, einen Zyklus von sechs Sonaten für verschiedene Instrumente zu komponieren. Vollenden konnte er nur drei davon, darunter als erste die Cello-sonate in d-Moll. Die Sätze sind in freier Form gehalten, geprägt von Eleganz und Poesie – für Debussy typische Merkmale der »Musique française« –, und schon, dass die Sonate mit einem Prolog beginnt, zeigt, wie sehr sich Debussy an der französischen Barockkunst orientierte: »Nichts kann entschuldigen, dass wir die Tradition der Werke eines Rameau vergessen haben, die in der Fülle ihrer genialen Einfälle fast einzigartig ist«.

Sergei Prokofjew komponierte seine Sonate für Violoncello und Klavier für den berühmten Mstislaw Rostropowitsch, den Meister russischer Ausdruckskraft auf dem Violoncello. Dunkel und eindringlich beginnt das Werk und legt bereits mit den ersten Takten die Grundstimmung der gesamten Sonate: Selbst hinter den idyllischsten Passagen ist die Bedrohung zu spüren, mit der Künstler wie Prokofjew

unter dem faschistischen Regime des Diktators Stalin leben und arbeiten mussten. Nach außen hin beugte sich Prokofjew, wie viele Künstler seiner Zeit, dem Druck der Partei, komponierte »volkstümlicher« und weniger »westlich« – beispielsweise im zweiten Satz der Cellosonate –, darunter allerdings stürzte er in eine tiefe Depression, von der er sich bis zu seinem Tod 1953 nicht mehr erholen sollte. Mit Depressionen hatte auch **Sergei Rachmaninow** zu kämpfen. Nach dem Misserfolg seiner Ersten Sinfonie 1897 verfiel er in eine tiefe Schaffenskrise, die sich erst einige Jahre später unter der Hypnosetherapie des Psychiaters Nikolai Dahl lichtete. Mit seinem Zweiten Klavierkonzert op. 18 konnte Rachmaninow im Jahr 1900 schließlich sein kompositorisches Schweigen brechen. Kurz darauf machte er sich – wohl als Dank an seinen cellospielenden Psychiater – an die Komposition der Sonate für Violoncello und Klavier op. 19, ein Werk voll emotionalen Ausdrucks und melodischen und harmonischen Reichtums. Und so, wie Rachmaninow die Jahre zuvor wohl als Weg aus der Dunkelheit ins Licht empfunden haben mag, beginnt auch die Sonate leise und düster, findet zunehmend Kraft und Lebensmut und endet schließlich mit einem furiosen Finale.

PROGRAMM

Claude Debussy (1862–1918)

Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll (1915)

[ca. 12 Min.]

Prologue. Lent

Sérénade et Finale. Modérément – Animé

Sergei Prokofjew (1891–1953)

Sonate für Violoncello und Klavier C-Dur op. 119 (1949)

[ca. 24 Min.]

Andante grave

Moderato

Allegro, ma non troppo

PAUSE

Sergei Rachmaninow (1873–1943)

Sonate für Violoncello und Klavier g-Moll op. 19 (1901)

[ca. 35 Min.]

Lento. Allegro moderato

Allegro scherzando

Andante

Allegro mosso

Gautier Capuçon | Violoncello

ARTIST IN RESIDENCE

Daniil Trifonov | Klavier

Auf Einladung der Dresdner Philharmonie

GAUTIER CAPUÇON

erhält für seine musikalische Ausdrucksfähigkeit, seine große Virtuosität und die tiefe Klangfülle seines Instrumentes »L'Ambassadeur« (Matteo Goffriler, 1701) weltweit Anerkennung. In der aktuellen Saison 2023/24 ist er Artist in Residence der Dresdner Philharmonie. Gautier Capuçon ist leidenschaftlicher Botschafter der musikpädagogischen Vereinigung Orchestre à l'École und gründete 2022 seine eigene Stiftung, um talentierte Musikerinnen und Musiker am Anfang ihrer Karriere zu unterstützen. Geboren in Chambéry, studierte er am Conservatoire National Supérieur in Paris bei Philippe Muller und Annie Cochet-Zakine und später bei Heinrich Schiff in Wien. Heute tritt er mit den weltweit führenden Orchestern, Dirigent:innen und Kammermusikpartner:innen auf.



**BIOGRAFIE
ONLINE**

DANIIL TRIFONOV

hat in der Klassikwelt einen spektakulären Aufstieg hingelegt – als Solokünstler, Meister des Konzertrepertoires, Kammermusikpartner und Liedbegleiter sowie als Komponist. Seine Darbietungen, bei denen er vollendete Technik mit Sensibilität und Tiefe verbindet, begeistern Publikum und Kritik gleichermaßen. Mit seiner Liszt-Sammlung »Transcendental« (Deutsche Grammophon) gewann Daniil Trifonov 2018 den Grammy Award für das beste Instrumental-Soloalbum. Er wurde 2016 vom Gramophone Magazine und 2019 von Musical America jeweils zum »Artist of the Year« gekürt und 2021 von der französischen Regierung zum »Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres« ernannt. 1991 in Nischni Nowgorod geboren, studierte Daniil Trifonov in Moskau und Cleveland, u. a. bei Sergei Babayan.



**BIOGRAFIE
ONLINE**

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2
01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT UND REDAKTION

Klara Schneider

Änderungen vorbehalten.